

A Gnomes Tale

Die Geschichte eines Gnoms

Von Danja-chan

Prolog:

Über meine Kindheit weiß ich nur sehr wenig. Ich weiß, dass ich ein Waise war wie viele andere Kinder auch. Aber anders als die anderen Kinder lebte ich nicht in einem Waisenhaus in Sturmwind sondern bei einem Gnomen-Pärchen, das selbst keine Kinder bekommen konnte. Es sei wegen einer Krankheit wurde mir gesagt. Über meine wahren Eltern weiß ich nichts. Weder warum ich als Waise aufwachsen musste noch ob ich irgendwelche Geschwister hatte.

Wollten sie mich nicht? Konnten sie sich nicht um mich kümmern? Waren sie vielleicht gar nicht mehr am leben? Solche Fragen quälten mich oft nachts vor dem Einschlafen. Das Einzige was mir blieb war die Hoffnung sie eines Tages doch noch kennen zu lernen.

Ich bin an einem Freitag dem 13. in die Stadt gekommen, was wahrscheinlich auch der Grund dafür war, dass mich die Leute aus der Stadt nicht leiden konnten. Ich sei verflucht sagten sie, ein dreckiges kleines Waisenkind. Die Mütter verboten ihren Kindern den Umgang mit mir. Und es gab kaum Kinder die versuchten sich gegen den Willen ihrer Eltern durchzusetzen. Ich war eine Außenseiterin. Doch es hätte schlimmer kommen können. Denn obwohl die Gnome, die sich damals um mich kümmerten, nicht meine wahren Eltern waren, taten sie alles um mir eine schöne Kindheit zu gewähren.

Woran ich mich noch gut erinnere war die Stadt, in der wir wohnten: Gnomeregan. Damals hieß es die Stadt könne in einigen Jahren sogar noch wichtiger werden, als Eisenschmiede. Bevor sie überrannt wurde war sie eine der schönsten und modernsten Städte der Welt. Gnomeregan lag mitten im schneebedeckten Dun Morogh, nicht weit von Eisenschmiede entfernt. Es war die Hauptstadt der Gnome, durch ihren Erfindungswahn immer wieder neu erweitert, in ihr wohnten die besten Ingenieure Azeroths, kurzum: Gnomeregan war eine aufsteigende Stadt. Bis die Troggs kamen.